

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Mädchenspiegel oder Lesebuch für Töchter in Land- und Stadtschulen

Reinhardt, Justus Gottfried

Halle, 1794

VD18 10175202

102. Du sollt den Sabbath heiligen!

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190577

malß verlassen, und wenn wir ihn immer vor Augen haben, fleißig sind, und unsre Sachen zu Rathe halten, so wird er uns immer so viel geben, daß wir uns und unsre Kinder ehrlich ernähren können. Und wenn du sprichst, es wisse es niemand, daß ich das Geld in Verwahrung habe, so ist ja das nicht wahr. Gott und mein Gewissen würden es mich nicht vergessen lassen., Er schickte hierauf das Geld wirklich fort an die Wittve des Kaufmanns. Diese aber, gerührt durch die Ehrlichkeit des armen Professionisten, legte noch einmal so viel dazu, und schickte es ihm als ein Geschenk zurück.

Reizungen zur Ungerechtigkeit besiegen zu können, ist die größte Kunst. Wohl dem, der sie versteht. Philipp. 2, 4. Jerem. 12, 13.

102. Du sollt den Sabbath heiligen!

Juliane pflegte, wenn andre Weiber des Sommers nach dem Gottesdienste herumgingen, und die Zeit mit unnützem und ärgerlichem Geschwäg zubrachten, unter Singen und Beten ihre und ihres Mannes, wie auch der Kinder Wäsche, Bette und Kleider zu benähen und auszubessern, oder auch zu stricken. Wenn nun andre Nachbarinnen sich darüber aufhielten, und sie nöthigten, in solcher Zeit mit ihnen ins Wirthshaus zum Tanz oder auf ein nahegelegenes Dorf zu gehen; so pflegte sie sich mit diesem Reime zu entschuldigen:

Wer